

Neuer Weg

ORGAN DES ZENTRALKOMITEES DER SED FÜR FRAGEN DES PARTEILEBENS Nr. 19 1964

Jubiläum der Republik - Ehrentag d. P.P.P.P.P.

Der Dichter Bertolt Brecht fragte einmal:
„Wer aber ist die Partei?“ — und er
antwortete:

„Wir sind sie.

Du und ich und wir — wir alle.

In Deinem Anzug
steckt sie, Genosse,
und denkt in Deinem
Kopf. Wo ich wohne,
ist ihr Haus, und wo
Du angegriffen wirst,
da kämpft sie...“

Über 115 Jahre alt ist
die Partei. 15 Jahre jung ist die Deutsche
Demokratische Republik, der Staat, in dem
sie die Macht ausübt. Über 115 Jahre, in
denen sie der Widerpart der Reaktion war,
in denen sie nie die Waffen streckte und
auch in der schwersten Illegalität, die je eine
Arbeiterpartei kannte, dem Feind die Stirn
bot. 15 Jahre, in denen sie, nachdem Imperia-
lismus und Militarismus für immer aus
einem Teil Deutschlands verjagt waren, den
ersten deutschen Friedensstaat schuf und
den Sozialismus zum Sieg führt.

Das Deutschland unserer Zeit, infolge der
imperialistischen Politik gespalten, kennt
drei große legale Parteien. Da ist die CDU/
CSU im Bonner Staat, die ausgesprochene
Partei des westdeutschen Finanzkapitals, der
Bankiers und Konzernherren. Da ist die
SPD, deren Führung sich an die Rockschoße
der Monopolkapitalisten hängt.

Und da ist die SED, die einzige der großen
Parteien Deutschlands, die sozialistische und
Friedens-, das heißt nationale Politik be-
treibt.

Die Politik einer Partei prüft man an ihren
Resultaten. Was haben die Parteien der
Adenauer, Erhard, Strauß, der Wehner und
Erlar bewirkt? Sie haben sich nach 1945 mit
Erfolg bemüht, die alten, kapitalistischen
Machtverhältnisse wiederherzustellen. Sie
haben, da sie nicht
mehr stark genug wa-
ren, ganz Deutschland
wieder in imperialisti-
sche Bahnen zu len-
ken, den westlichen
Teil als Separatstaat
errichtet, um geo-

graphisch, ökonomisch, politisch und mili-
tärisch wieder festen Boden unter die Füße
zu bekommen. In dem Maße, wie sie auf-
rücken, verfolgen sie den Frieden und seine
Anhänger.

Und was erreichten und erreichen sie mit
allem dem? Ihre Politik hat Deutschland ge-
spalten und macht Westdeutschland in
weiten Teilen der Erde verhaßt; denn die
westdeutsche Regierung selber läßt keinen
Zweifel daran, daß sie mit ihrer maßlosen
Aufrüstung kein anderes Ziel verfolgt, als
die Grenzen der Bundesrepublik zu über-
schreiten und anderer Leute Land zu er-
obern. Dieser Politik ist kein Erfolg be-
schieden, ob mit Krieg oder ohne Krieg —
aber sie riskiert, zum Krieg zu führen.

Durch Erfahrung wird man klug. Nach all-
den Leiden zweier Weltkriege und der
Zwischenkriegszeit zogen die Sozialisten im
Osten Deutschlands entschlossen die historis-
chen Lehren, setzten und setzen sie in die
Tat um. Hatte in der Vergangenheit die ge-

Von ALBERT NORDEN,
Mitglied des Politbüros,
Sekretär des ZK der SED